

ANHANG: HYMNOGRAPHISCHES GLOSSAR⁵.

Das folgende Glossar erklärt Begriffe, die in den Marginalnotizen der elf Kanones sowie der zwei Akolouthiai vorkommen. Manche Begriffe haben mehr als eine Bedeutung; in diesem Fall führe ich nur die an, mit der das Wort im vorliegenden Buch vorkommt.

Αἶνον. Die Psalmen 148 (149), 149 (150) und 150 (151), die am Ende des *Orthros vor der *Doxologie gesungen werden. Nach jedem oder jedem zweiten Vers werden *Stichera gesungen. Welche Verse jeweils gesungen werden, hängt vom Wochen- und Jahreszyklus sowie vom Triodion ab.

Ἀκολουθία. a) Eine Gruppe von Gebeten, Hymnen und Lesungen, die in einer bestimmten Abfolge gefeiert werden (z.B. Hesperinos, Orthros usw.).
b) Die Akolouthiai eines einzelnen Festtags.

Ἄμωμος. Der Psalm 118 (119), der mit den Wörtern «Μακάριοι οἱ ἄμωμοι ἐν ὁδῷ» anfängt. Er wird im Ἄισματικὸς *ὄρθρος (feierlicher Orthros) und im Begräbnisgottesdienst gesungen. Im Orthros des Karsamstags werden zwischen den Versen des Ἄμωμος die Strophen der *Ἐγκώμια gesungen.

Ἀναβαθμοί. «Ἰδιῆ τῶν ἀναβαθμῶν» heißen die Psalmen 119–133 (120–134). In der byzantinischen liturgischen Praxis heißen Anabathmoi Versgruppen, die im Stil dieser Psalmen gebaut wurden. Es gibt acht Gruppen, eine für jeden Echos.

Ἀντίφωνον. Das Wort verweist auf Gesänge, die abwechselnd von zwei Chören bzw. zwei Sängern gesungen werden. Es handelt sich u.a. um Verse aus den Psalmen, aus alttestamentlichen Büchern oder ähnlich konstruierte Verse. Sie werden im *Orthros, in der Liturgie oder gelegentlich in anderen Gottesdiensten gesungen.

⁵ Die Erklärung basiert, wenn nichts anderes angegeben ist, zum großen Teil auf den entsprechenden Beiträgen in der ΘHE und auf NIKOLAKOPOULOS.

Ἀπόδοσις. Wiederholung der Gottesdienste eines Festes acht Tage nach dem Feiertag.

Ἀπόλυσις. Schlussgebet, vom Priester vorgetragen.

Ἀπολυτίκιον. Kurzes *Troparion, das das Fest zusammenfasst. Es hat eine wichtige Stellung in der Verehrung eines Heiligen. Es wird im *Hesperinos, im *Orthros und auch in der Liturgie gesungen.

Ἀπόστιχον. *Troparion, das nach einem Psalmenvers gesungen wird. Die Unterscheidung zwischen *Στιχηρὰ und Ἀπόστιχα ist nicht immer klar.

Ἀυτόμελον. *Troparion, das eine eigene Melodie hat und als Muster für *Prosomoia dient.

Δοξολογία. Loblied auf die hl. Dreifaltigkeit, das zu den ältesten Kirchenhymnen zählt. Die Doxologia wird am Ende des *Orthros nach den *Ἄνοι gesungen.

Ἐγκώμια. *Troparia, die am Karsamstag und an den Festtagen einiger Heiliger während des *Orthros gesungen werden. Ihre Stellung ist zwischen den Versen des *Amomos⁶.

Ἐξαποστειλᾶριον. *Troparion, das im *Orthros nach dem *Kanon und vor den *Ainoi gesungen wird.

Ἐξάψαλμος. Gruppe von sechs Psalmen, die am Beginn des *Orthros vorgelesen wird. Es handelt sich um die Psalmen 3, 37 (38), 62 (63), 87 (88), 102 (103) und 142 (143).

Ἑσπερινός. Vesper. Der Hesperinos wird am Abend gefeiert und bezieht sich auf das Fest des folgenden Tages. Für die Feste, die mit einem Nachtgottesdienst (ἄγρυπνία) gefeiert werden, gibt es den „kleinen“ und den „großen“ Hesperinos (μικρὸς und μέγας ἑσπερινός), die nacheinander gefeiert werden; darauf folgt der *Orthros und die Liturgie, die in der Nacht

⁶ Siehe S. 82, Anm. 245.

gefeiert werden. An den übrigen Tagen gibt es den „üblichen“ (συνήθης) Hesperinos.

Θεοτοκίον. *Troparion an die Gottesmutter, das am Schluss einer Gruppe von Troparia steht. Theotokion ist das letzte Troparion der *Oden in einem *Kanon, das letzte *Sticheron oder *Apostichon, das letzte *Exaposteilarion oder *Kathisma, wenn es zwei oder mehr gibt, usw.

Ἰδιόμελον. Jedes *Troparion, das eine eigene Melodie aufweist, ohne dass es als Vorbild von Prosomoia dient. Vgl. *Αὐτόμελον und *Προσόμοιον.

Κάθισμα. *Troparia, die nach jeder *Stichologia gesungen werden. Sie sind auch gelegentlich nach der 3. Ode des Kanons zu finden.

Κανών. Eine der am meisten verbreiteten Gattungen der byzantinischen Hymnographie. Der Kanon ist ein System von *Troparia, die nach neun bzw. acht *Oden geordnet sind. Alle Troparia einer Ode haben dasselbe metrische Schema und dieselbe Melodie.

Καταβασία. Außer dem *Kanon werden im *Orthros die Katabasiai gesungen, d.h. die Heirmoi von Kanones. Vor und nach einem großen Fest werden die Katabasiai dem Kanon jenes Festes entnommen. Der jeweilige Kanon des Tages muss nicht ein Prosomoion des Kanons sein, dem die Katabasiai entnommen wurden.

Κοινωνικόν. Gesang, der während der Kommunion (κοινωνία) gesungen wird. Welches Koinonikon gesungen wird, hängt vom Festtag ab.

Κοντάκιον. Hymnographische Gattung, die ihren Höhepunkt im 6. Jh. erreichte. Das Kontakion ist ein System von beliebig vielen *Oikoi (Strophen), die dasselbe metrische Schema haben. Vor den Oikoi gibt es als Einführung eine Strophe mit anderem metrischen Schema, das Kukulion oder Prooimion. Nach der Einführung des *Kanons wurde das Kontakion allmählich aufgegeben. Nun werden nur mehr das Kukulion und der erste Oikos zwischen der 6. und der 7. *Ode des Kanons gesungen bzw. vorgelesen. Beim Begriff Kontakion erfolgte eine Bedeutungsverschiebung: Es bezeichnet nicht mehr das ganze System, sondern nur das alte Kukulion. Kontakia und Oikoi (jeweils ein Troparion) werden weiter nach dem Vorbild alter Kukulia bzw. Oikoi verfasst. Oft wird auf einen Oikos verzichtet; dann gibt es nur das Kontakion zwischen der 6. und der 7. Ode.

Λιτή: Gottesdienst, der während einer Nachtmesse (ἀγρυπνία) stattfindet.

Οἶκος: Ursprünglich war der Oikos ein Bestandteil des *Kontakions. Später ist der Oikos zu einem Troparion geworden, das unmittelbar nach dem *Kontakion (im späteren Sinn des Wortes) gesungen bzw. gelesen wird. Einen Oikos gibt es eher an den großen Festen.

Ὄρθρος: Morgengottesdienst (Matutin). Im Orthros wird der *Kanon bzw. werden die Kanones des Tages gesungen. Die Gesänge und Lesungen des Orthros variieren; sie sind vom Jahres- und Wochenzyklus sowie vom *Triodion und *Pentekostarion abhängig.

Παράκλησις (Παρακλητικός κανών): Kurzer Gottesdienst, gerichtet an Maria oder auch an Heilige und seltener an Jesus. Er enthält einen *Kanon. Die Paraklesis hat keinen festen Platz in den liturgischen Büchern. Sie wird in der Kirche oder privat gelesen.

Παρακλητική: Liturgisches Buch, das die Gottesdienste des Acht-Wochen-Zyklus enthält.

Πεντηκοστάριον: Liturgisches Buch mit den Gottesdiensten vom Oster-sonntag bis zum Sonntag Aller Heiligen (erster Sonntag nach Pfingsten).

Προκείμενον: Vers aus den Psalmen oder den biblischen *Oden, der vor den biblischen Lesungen gesungen wird.

Προιμιακός: Der Psalm 103 (104). Er wird am Anfang des *Hesperinos vorgelesen.

Προσόμοιον: Hymnus, der dem metrischen Schema eines älteren Hymnus folgt und nach dessen Melodie gesungen wird. Siehe *Automelon.

Στιχηρά: Troparia*, die nach Psalmenversen – oder auch ohne Psalmenverse – gesungen werden.

Στιχολογία: Musikalische Rezitation von Psalmen.

Συναξάριον. a) Buch mit Heiligenviten, meistens nach dem Jahreszyklus geordnet. b) Kurze Vita bzw. Bericht des zu feiernden Ereignisses, der im *Orthros nach dem *Kontakion und dem *Oikos gelesen wird. Vor dem

Prosatext gibt es die Synaxarverse. Diese sind normalerweise ein Epigramm in zwei byzantinischen Zwölfsilbern und ein daktylischer Hexameter bzw. ein ähnlich klingender prosodieloser Vers⁷.

Τριώδιον. Liturgisches Buch, das die Gottesdienste für die zehn Wochen vor Ostern enthält (vom Sonntag des Zöllners und Pharisäers bis einschließlich Karwoche).

Τροπάριον. Geläufiger Überbegriff für (fast) jeden kurzen Hymnus, der an sich eigenständig ist, auch wenn er Teil eines komplizierten Systems ist.

Τυπικά. Der erste Abschnitt des ersten Teils der Liturgie.

Τυπικόν. Schrift, in der die Vorschriften, die das Leben einer Kirche bzw. eines Klosters regeln, gesammelt sind. Ein wichtiger Teil des jeweiligen Typikons behandelt die liturgische Praxis.

Υπακοή. *Troparion, das am *Orthros des Sonntags vor den *Anabathmoi gesungen wird. An manchen Festen wird die Hypakoe nach der dritten *Ode des *Kanons gesungen.

Ωτιδή. Die biblischen Oden sind dem Alten und Neuen Testament entnommene Texte, die in Zusammenhang mit den Psalmen überliefert wurden. Die neun ersten Oden sind folgende Texte: Ex 15, 1–21 (1. Ode), Deu 32, 1–43 (2. Ode), 1 Re 2, 1–10 (3. Ode), Hab 3, 1–19 (4. Ode), Is 26, 9–20 (5. Ode), Jn 2, 3–10 (6. Ode), Dan 3, 2–33 (7. Ode), Dan 3, 34–67 (8. Ode), Lc 1, 46–55 (9. Ode). Es gibt weitere biblische Oden, deren Überlieferung weniger homogen ist. Die neun Oden sind mit der Entstehung des liturgischen *Kanons eng verbunden; dieser besteht aus neun Oden, die inhaltlich und sprachlich von den entsprechenden biblischen Oden mehr oder weniger beeinflusst sind.

⁷ Siehe DARROUZÈS, Calendriers; FOLLIERI, Calendari; HUNGER, Namensdeutungen.

